

64 Von der Verwahr. der Glockenth.

ihre Reisen ganz wohl thaten; und daß man daher die vorgeschlagenen Mittel, die Schiffe vor dem Blitze und vor den Wasserhosen zu verwahren, ganz wohl entbehren könne. Allein ist es nicht eben der Allerhöchste, der den Menschen Verstand giebt, um dergleichen physikalische Entdeckungen zu machen? Ist es nicht der Allerhöchste, der uns aufleget, uns von allen Uebeln entfernt zu halten? Und ist es nicht das Zutrauen, das man auf den Allerhöchsten setzet und setzen muß, das uns befiehlt, uns von allem zu befreyen, was uns und unserm Vermögen schaden kann?



Von der Verwahrung der Glockenthürme vor dem Blitze.

Meine Absicht ist die Furcht zu vertreiben, welche viele zur Zeit eines Gewitters haben, wenn sie Blitz und Donner mit großen Krachen sehen und hören. Um nun das Gemüthe gänzlich zu beruhigen und sowohl die Personen, als auch die Häuser, Glockenthürme und Kirchen, so wie auch die goldenen und silbernen

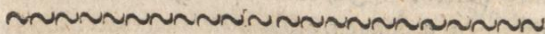
bernen Zierrathen, die sich darinne befinden, vor dem unvermutheten Blitze zu verwahren, so muß ich die Art und Weise deutlich vor Augen legen, wie man die Blitze von besagten Gebäuden dermaßen entfernen könne, daß sie ihnen nicht nur keinen Schaden thun, sondern sie auch nicht einmal berühren können, ob sie schon ihre Richtung gegen dieselben genommen hätten. Ich will also bey den Glockenthürmen anfangen.

Man setze, der Glockenthurm A stoße an die Kirche B Fig. 3. Auf die Spitze der Kuppel C am Glockenthurme A setze man eine Kugel von dickem Glase, in welche man das mit Pech überzogene Kreuz D setzet. In der Mitte besagten Kreuzes D wird in dem Punkte E ein runder messingener Ring angebracht, woran man einen spitzigen messingenen Stab befestiget, der über dieses Kreuz D hinaus gehe. Dieser Stab muß so dicke seyn, wie zwey Federspulen. Von dem messingenen Reifen E hängen drey oder vier eiserne Ketten herunter, wovon zwey auf beyden Seiten des Glockenthurms FF angemachet sind; und sind es viere, auf den vier Ecken. Auf diesen Ecken müssen sich zween mit Pech überzogene lederne Ringe befinden, durch welche

E die

66 Von der Verwahr. der Kirchen

die eisernen Ketten gehen, die bis auf die Erde herunter reichen müssen. Unten auf der Erde macht man einen spißigen messingenen Stab an, der drey bis vier Palmen tief in die feuchte Erde gehen muß. Die dritte Kette des Reifens E an dem mit Pech überzogenen Kreuze wird bis an die nächste Seite der Kirche B fortgezogen, welche Seite G seyn wird.



Von der Verwahrung der Kirchen vor dem Blitze.

In den vier Ecken der Kirche setzet man auf dem Dache vier eiserne Stäbe, die wie ein Finger so stark sind. Diese vier eiserne Stäbe werden in vier gläserne Kugeln gesteckt worinnen nur oben Löcher sind, und auf den vier Ecken stark befestiget und mit Pech überzogen. Die vier eiserne Stäbe H. H. H. H. werden mit einem eisernen Drate wie eine Federspule so dicke versehen, welcher Drat allen vier eisernen Stäben auf den Ecken H.H.H.H. die Gemeinschaft giebt.

Ich